

## Wesermarsch: Geburtsklinik in Nordenham vor dem Aus SoVD kritisiert Schließung



Wohin zur Geburt? Schwangeren aus der Wesermarsch stehen bald lange Wege bevor. Foto: Fotolia / Leonid Dedukh

Noch vor einem Jahr hatte die damalige Geschäftsführung der Helios-Klinik Wesermarsch öffentlich erklärt, dass sie zur Geburtsklinik am Standort Nordenham stehe. Doch nun steht das Aus bevor. „Hier wird die Wirtschaftlichkeit auf dem Rücken von jungen Familien ausgetragen, die nun fast 40 Kilometer fahren müssen, um ihre Kinder zur Welt zu bringen“, kritisiert Jürgen Bley, Vorsitzender des

SoVD-Kreisverbands Wesermarsch.

Per Gesetz will Bundesgesundheitsminister Jens Spahn die „grundversorgende und wohnortnahe Patientenversorgung“ verbessern. Doch wenn die Geburtenstation der Helios-Klinik in Nordenham geschlossen wird, leidet die gesundheitliche Versorgung in der Wesermarsch.

„Eine derart patientenferne Entscheidung bedeutet für schwangere Frauen,

dass sie jetzt nach Varel oder Bremerhaven fahren müssen, um dort zu entbinden und bei der Geburt betreut zu werden – auch im Notfall“, sagt Bley.

Erst vor rund einem Jahr hatte die Klinikleitung die bis dahin freiberuflichen Hebammen in Nordenham als Teilzeitangestellte eingestellt. Damals hieß es noch, man wolle ein Zeichen setzen und den Versorgungsauftrag auch in Zukunft erfüllen, während Geburtshilfestationen andernorts gerade in kleineren Krankenhäusern in strukturschwachen Regionen geschlossen würden.

„Wir verstehen die Entscheidung nicht. Das angekündigte Ende steht im Widerspruch zu den politischen Zielen, die wohnortnahe Grundversorgung auch auf dem Land zu verbessern“, so Bley. „Und wo bitte geht es schließlich mehr um die Grundversorgung als bei der Geburt?“, fragt der SoVD-Kreisvorsitzende.

## Kreisverband Emsland feiert 100 Jahre Frauen im SoVD

### Gleichberechtigung ist noch immer nicht erreicht



Farbe bekennen für eine gerechte Mütterrente: Die SoVD-Frauensprecherinnen und ihre Stellvertreterinnen aus dem Emsland nutzten die Jubiläumsfeier in Meppen für eine Fotoaktion mit klarer Botschaft. Foto: Heinrich Schepers

Seit 100 Jahren setzen sich Frauen im SoVD erfolgreich für ihre Rechte ein. Rund 380 Frauen aus dem Emsland haben dieses Jubiläum jetzt in Meppen gefeiert. SoVD-Kreisfrauensprecherin und Gastgeberin Annemarie Hunfeld betonte, wie wichtig es auch heute noch sei, für die Gleichberechtigung einzutreten.

Als Gastredner traten unter anderem der emsländi-

sche SoVD-Kreisvorsitzende Bernhard Sackarendt, Bundesfrauensprecherin Edda Schliepack, Landesfrauensprecherin Roswitha Reiß und der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer auf. Sie alle machten deutlich, dass die Gleichberechtigung noch immer nicht vollständig erreicht ist, und forderten die Frauen gleichzeitig auf, auch weiterhin nicht lockerzulassen. „Wir brauchen vol-

le Gleichberechtigung und Teilhabe von Frauen in der Politik, der Wirtschaft, der Wissenschaft, einfach in allen Feldern der Gesellschaft“, mahnte Bauer.

Grußworte gab es auch von Marc-André Burgdorf, Kreisrat des Landkreises Emsland, und Meppens Bürgermeister Helmut Knurbein. Beide lobten den Einsatz der SoVD-Frauen und hoben dessen Wert für die Gesellschaft hervor.

## SoVD im Heidekreis auf Rathaus-Tour Besuch in Munster



Zu Gast bei Munsters Bürgermeisterin Christina Fleckenstein (links): SoVD-Kreisfrauensprecherin Annette Krämer und der Vorsitzende des SoVD im Heidekreis Jürgen Hestermann. Foto: Klaus Müller

Der SoVD im Heidekreis hat sich mit der Munsteraner Bürgermeisterin Christina Fleckenstein zu einem Gedankenaustausch getroffen. Kreisfrauensprecherin Annette Krämer und der SoVD-Kreisvorsitzende Jürgen Hestermann waren beeindruckt, wie viel die Stadt im sozialen Bereich unternimmt.

Die Bürgermeisterin berichtete über die vielfältigen Bemühungen der Stadt, für mehr Barrierefreiheit zu sorgen. Das fängt in Munster schon im Rathaus an, wo dank barrierefreiem Zugang und Fahrstuhl jedes Büro auch von Rollstuhlfahrern

erreicht werden kann. „Gleich zwei Mitarbeiterinnen kümmern sich in der Stadtverwaltung um soziale Themen“, so Fleckenstein. In der Kernstadt lässt die Bürgermeisterin verstärkt Parkkontrollen durchführen und – wenn nötig – Knöllchen verteilen. Beim SoVD stieß das auf Zustimmung: „Wie oft haben wir schon Fahrzeugführer getroffen, die auf einem ausgewiesenen Behindertenparkplatz stehen. Dafür habe ich überhaupt kein Verständnis“, bekannte Hestermann.

Auch künftig wollen der SoVD und die Stadt Munster bei gemeinsamen Themen im Gespräch bleiben.



Ehrung für Dirk Toepffer

Der SoVD-Kreisverband Hannover-Stadt hat den Fraktionsvorsitzenden der CDU im Niedersächsischen Landtag Dirk Toepffer (2. von rechts) für zehn Jahre Mitgliedschaft im SoVD geehrt. Die SoVD-Kreisverbandsvorsitzende Ingeborg Saffe (rechts) lobte Toepffer in ihrer Ansprache als verlässlichen Ansprechpartner des SoVD-Landesverbands Niedersachsen wie auch des SoVD-Kreisverbands Hannover-Stadt. Neben Saffe nahmen auch die 2. Kreisverbandsvorsitzende Petra Stittgen (2. von links), die ehemalige Kreisverbandsvorsitzende Ursula Pöhler (Mitte) sowie Knut Böhme (links) als Mitglied der Verbandsversammlung der Paritäten an der Ehrung teil. Toepffer berichtete über die vielen Aufgaben im Landtag und die gute Zusammenarbeit der Regierungsparteien. Foto: Manfred Brüb